



## Architektouren 2008

- 3 Am 28. und 29. Juni sind 181 Objekte zu besichtigen

## Bayerische Klimawoche

- 4 Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer im Rahmen der Bayerischen Klimawoche vom 30. Mai bis 8. Juni 2008

## 2,9 Grad Celsius

- 6 Beim Planen und Bauen gibt es viele Möglichkeiten der Energieeinsparung. Lokale Ressourcen nutzen

## 4. Architekturwoche

- 7 A4 vom 1. bis 6. Juni:  
„Zeitmaschine Architektur“

## Wohnprojekttag Bayern 2008

- 8 Fachtagung am 28. April in der TU München  
„Neue Energie für den Wohnungsbau“

## Hinterland

- 9 Diskussion mit Manuel Gallego im HdA

## Aus den Treffpunkten Architektur

- 10 In Schönheit sterben. Ausstellung des Fotografen und Bildhauers Matthias Lutz in Nürnberg  
10 Wo ein Baumhaus direkt neben einer Bauhaus-siedlung steht. Ausstellung in Würzburg

## Wichtig für Ihre Berufsausübung:

- 11 Datenschutz im Architekturbüro  
12 Eintragung in die Stadtplanerliste  
Übergangsfrist für das vereinfachte Verfahren läuft am 30. Juni aus!

## Broschüren und Merkblätter

- 12 Denkmäler – Planungs- und Baumaßnahmen sowie finanzielle Fördermöglichkeiten  
12 Erläuterungen zur BayBO 2008

## Aus den Netzwerk-Gruppierungen

- 12 Wessobrunner Architekturpreis 2008

## Veranstaltungen

- 13 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer  
14 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur  
16 Nürnberger Architekturclub am 12. Juni  
Energie und Architektur - eine anspruchsvolle Beziehung?

## Impressum

Regionalredaktion Bayern:  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0,  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
Internet: www.byak.de  
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:  
Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
corps. Corporate Publishing Services GmbH,  
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 8871-3177  
Fax Redaktion (02 11) 8871-3177  
Fax Anzeigen (02 11) 8871-973177  
Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.



#### Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

**asscura** Architekten- und  
Ingenieur Assecuranz-  
makler GmbH

**Maurer / Dotzauer / Truchseß**  
Keltenring 7 · 82041 Oberhaching  
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79  
www.asscura.de  
**Fachmakler des BDA in Bayern**

Erweitern Sie Ihr Angebot als

**Energieberater**  
mit Baubiologie

**Planer DIN 18599**  
**Immobilienmanager**

Lehrgangstart: [www.gtw.de](http://www.gtw.de)



# Für eine Welt ohne Hunger und Armut.

Weitere Informationen: [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)



Sparkasse KölnBonn  
Konto 1115  
BLZ 370 501 98

Das **Deutsche Architektenblatt**  
bietet unter den monatlich  
erscheinenden Fachzeitschriften  
für Architekten aller Fachrich-  
tungen den umfangreichsten  
Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Postfach 101102  
40002 Düsseldorf

Dagmar Schaafs  
Telefon (02 11) 8 87-31 93  
[dagmar.schaafs@corps-verlag.de](mailto:dagmar.schaafs@corps-verlag.de)

# Architektouren am 28. und 29. Juni

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Jahr öffnen sich bei den „Architektouren“ am letzten Juni-Wochenende wieder zahlreiche Firmenportale, Haustüren und Gartentore, um Ihnen Einblicke in unterschiedlichste Projekte aus Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur zu geben. Insgesamt 181 Objekte, die alle in den letzten drei Jahren im Freistaat entstanden sind, werden der interessierten Öffentlichkeit am 28. und 29. Juni 2008 wieder von den Planern gemeinsam mit ihren Bauherren präsentiert und vor Ort erläutert.

Viele dieser Objekte stehen übrigens ausschließlich an diesen beiden Tagen zur Besichtigung offen. Nutzen Sie also diese besondere Gelegenheit, sonst verschlossene Türen zu durchschreiten und hinter Mauern und Fassaden zu blicken. Ob Neubauten, Umbauten, Innenraumgestaltungen oder Landschaftsarchitektur: alle Projekte der Architektouren 2008 finden Sie wie gewohnt im aktuellen Architektouren-Booklet und auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de). Dort erfahren Sie übrigens auch, welche weiteren Veranstaltungen rund um die Architektouren angeboten werden.

Stellen Sie sich mithilfe des kleinen blauen Büchleins oder unseres Webauftritts Ihre ganz persönliche „Architektour“ zusammen und lassen Sie sich informieren, vor allem aber inspirieren. Denn wie heißt doch das diesjährige Motto des „Tags der Architektur“ so treffend: Architektur belebt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und Anregung!

Dipl.-Ing. Lutz Heese  
Präsident der Bayerischen  
Architektenkammer

## Architektouren 2008



**181 offene Türen  
in ganz Bayern  
am 28. und 29.  
Juni 2008**

[www.byak.de](http://www.byak.de)

181 offene Türen zu neuer Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur in ganz Bayern am Samstag, den 28. Juni, und Sonntag, den 29. Juni 2008. Ein ausführliches Programmbuch mit allen Besichtigungsterminen erhalten Sie bei der Bayerischen Architektenkammer unter Tel. 089-139880-0 bzw. [info@byak.de](mailto:info@byak.de)

Bayerische  
Architektenkammer



Gestaltung: Sibylle Christlein, München Foto: Simone Rosenberg

# Bayerische Klimawoche vom 30. Mai bis 8. Juni „Klimaschutz und Architektur“

Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer im Rahmen der 1. Bayerischen Klimawoche vom 30. Mai bis 8. Juni 2008

Als Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz organisiert und begleitet die Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem BDA Bayern in der Klimawoche verschiedene Veranstaltungen, die direkten Bezug nehmen auf die in der gemeinsamen Erklärung zum Klimaschutz formulierten Ziele.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

## 30. Mai bis 6. Juni 2008 „Energie studieren“

Ausstellung ausgewählter studentischer Arbeiten der Architekturfakultäten der bayerischen Hochschulen im Haus der Architektur zu den Themenfeldern:

- Nachhaltigkeit – Energieeffizienz
- Klimabewusstes Bauen
- Klimagerechter Umgang mit kulturellem Erbe
- Nachhaltige Qualität der Stadt- und Siedlungsentwicklung

**Ausstellungseröffnung: Freitag, 30. Mai 2008, 16.30 Uhr, Eintritt frei**

Haus der Architektur, Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München  
T: 089 / 13 98 80-0 oder -54; info@byak.de; www.byak.de

**Freitag, 30. Mai, bis Freitag, 6. Juni 2008**

Öffnungszeiten: Mo – Do, 9.00–17.00 Uhr, Fr 9.00–15.00 Uhr

An Wochenenden und Feiertagen geschlossen; Eintritt frei

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem BDA Bayern und den Architekturfakultäten der bayerischen Hochschulen

## 1. Juni 2008 „Klimabus 1“

Fachexkursion zu energetisch beispielhaften Bauten im Stadtgebiet und Umland von München

Im Rahmen der 1. Bayerischen Klimawoche veranstaltet die Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem BDA Bayern eine Fachexkursion zu energetisch besonders interessanten Projekten im Stadtgebiet und Umland von München, die von der Arbeitsgruppe Energie + Ökologie der Bayerischen Architektenkammer ausgewählt wurden.

Leitung: Dipl.-Ing. Florian Lichtblau, Architekt, München; Dipl.-Ing. Thomas Lenzen, Architekt, Bayerische Architektenkammer, München

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem BDA Bayern

**Sonntag, 1. Juni 2008, 9.30 bis 18.15 Uhr**

Abfahrt: Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München

Teilnahmegebühr: 45,- €

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich an: akademie@byak.de ; www.byak.de

Informationen: 089 / 13 98 80 - 43 oder -54

**2. Juni 2008**  
Aufaktveranstaltung zur Klimawoche  
Nürnberg, Lorenzer Platz,  
14.30 Uhr

Veranstalter: Bayerische Staatsregierung, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit den Bündnispartnern der Bayerischen Klimaallianz und Bayern 3.

Detailliertes Programm: [www.klimawoche.bayern.de](http://www.klimawoche.bayern.de)

**2. und 4. Juni 2008**  
„Zahllose Abenteuer – gebaute Mathematik“  
Workshops für Schulklassen der 2. Jahrgangsstufe

Architektur bewegt sich im Spannungsfeld zwischen konstruktiver Ingenieurwissenschaft und Baukunst. Sowohl das Haus der Kunst, als auch die dort stattfindenden aktuellen Ausstellungen bieten im Workshop ein Umfeld, um Maßstab und Maßstäblichkeit, Konstruktionen, geometrische, optische und perspektivische Absichten, Wirkungen und Darstellungen erlebbar und begreifbar zu machen.

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Geometrie und Visualisierung der TUM, dem Haus der Kunst und dem BDA

**Montag, 2. Juni 2008 und Mittwoch, 4. Juni 2008, jeweils 10.00 bis 12.30 Uhr**  
Eingangshalle Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1, München

Veranstaltungsgebühr: 3,- € je Kind

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung unter: [info@kulturundspielraum.de](mailto:info@kulturundspielraum.de)  
[www.mathe-in-muenchen.de](http://www.mathe-in-muenchen.de)

## 2. bis 6. Juni 2008 „Klimadetektive“ Projekttag an Bayerischen Schulen im Rahmen der bayerischen Klimawoche

Mit dem Tag der „Klimadetektive“ möchten die Bayerische Architektenkammer und der BDA Bayern im Rahmen der Bayerischen Klimawoche bei Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für klimagerechtes, nachhaltiges Bauen und Nutzerverhalten anstoßen. Gemeinsam mit den Lehrern und erfahrenen Architekten (Energieberatern) werden Schüler verschiedener bayerischer Schulen der Klassenstufen 4 –12 ihr Schulgebäude erforschen, energetische und klimatische Zusammenhänge analysieren und ihrer Schule ein Klimazeugnis ausstellen.

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem BDA Bayern

**Montag, 2. Juni, bis Freitag, 6. Juni 2008**

Bayerische Schulen  
 Informationen: [info@byak.de](mailto:info@byak.de);  
 T: 089 / 13 98 80 oder - 56/ -54

## 4. Juni 2008 Architekturclub Augsburg: „Nachhaltige Stadtentwicklung - wie gehen wir mit unserem Erbe um?“

Reden und Streiten über Architektur im Rahmen der Bayerischen Klimawoche

Die Auswirkungen des Klimawandels sind real. Die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sind definiert – in den kommenden Jahren wird die bestehende Bausubstanz in großem Maß zukunftsfähig erneuert und energetisch ertüchtigt werden müssen. Wie gehen wir mit unserem baulichen Erbe um, wenn es darum geht, den Energieverbrauch der Gebäude zu senken? Wie wirken sich die vorgeschlagenen Strategien und notwendigen Maßnahmen auf das Erscheinungsbild und die Lebensqualität unserer Städte aus?

Wir nähern uns dem Thema in diesem Architekturclub aus unterschiedlichen Perspektiven:

Diskussionsteilnehmer:

Dipl.-Ing. Florian Lichtblau, Architekt, München

Prof. Dr. Klaus Tragbar, Lehrstuhl für Baugeschichte und Architekturtheorie, Hochschule Augsburg;

LtdRDir. Christian Tausch, Jurist, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg

Moderation: Matthias Fuchs, Architekt, Darmstadt

Veranstalter: Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer in Zusammenarbeit dem BDA Bayern

**Mittwoch, 4. Juni 2008, 19.30 Uhr, Augsburg, Augustanasaal, Annahof**

Anmeldung nicht erforderlich; Eintritt frei

## 5. Juni 2008 Fachtagung: „Das kann jeder – auch Sie! – Klimaschutz durch Energieeffizienz in Unternehmen“

Klimaschutz durch Energieeffizienz ist keine Hexerei. Richtig eingesetzt spart sie Energie und damit Kosten. Was dazu notwendig ist und wie sie in der betrieblichen Praxis funktionieren kann, wollen wir in unserer Fachtagung aufzeigen. Sie erfahren, wie Sie das Thema Energieeffizienz in Ihrem Betrieb sinnvoll anpacken, was Sie tun können, wenn die Umsetzung schwierig war oder ist und, was beispielsweise die „Amortisationszeit“ aussagt. Betriebe, die vor einem Neubau, einer Erweiterung oder einer Sanierung stehen, erhalten Hilfe für den Planungs- und Umsetzungsprozess. Jeder nimmt eine Maßnahme mit, die er in der Praxis umsetzen kann: Das ist unser Anspruch und Ziel. Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Geschäftsführer, technische Betriebsleiter und Umweltbeauftragte.

**Donnerstag, 5. Juni 2008, 10.00 bis 16.30 Uhr**

Veranstalter: Bayerisches Landesamt für Umwelt in Kooperation mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag und der Bayerischen Architektenkammer.

Tagungsgebühr: 75,- €, für Umweltpaktteilnehmer 50,- € Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich

Informationen: <http://www.izu.bayern.de>  
 Anmeldung und Organisation: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Herr Robert Reichel oder Frau Claudia Hagen, 86177 Augsburg;  
 T: (0821) 90 71 – 52 47 oder 52 28;  
 F: (0821) 90 71 – 50 08;  
 E-Mail: [fachtagungen@lfu.bayern.de](mailto:fachtagungen@lfu.bayern.de)

## 6. Juni 2008 „Klimabus 2“ Bioenergie für Kommunen

Fachexkursion zu regenerativen Energieversorgungseinrichtungen im Münchner Umland

Erneuerbare Energiequellen sichern eine umweltverträgliche Energienutzung. Trotz vermeintlich höherem Aufwand zur Energiebereitstellung stellen sie in Kombination mit Verlustreduzierung, Effizienzsteigerung, vorausschauender Planung und professionellem Energiemanagement vor allem für die Kommunen eine echte Perspektive für die Zukunft dar.

Fachexkursion zu regenerativen Energieversorgungseinrichtungen im Münchner Umland mit praxisnahen Erfahrungsberichten zu Konzeption, Förderung, Umsetzung und Betrieb der Anlagen.

Leitung: Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik, Prof. Dr. Gerhard Hausladen, TU München; Dipl.-Ing. Thomas Lenzen, Architekt, ByAK, München

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik der TUM, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt, dem Bayerischen Gemeindetag und dem BDA Bayern

### Freitag, 06. Juni 2008, 9.30 bis 17.00 Uhr

Abfahrt: Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München

Teilnahmegebühr: 20,- €

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Schriftl. Anmeldung: [akademie@byak.de](mailto:akademie@byak.de); [www.byak.de](http://www.byak.de)

Informationen: 089 / 13 98 80 - 43 / -54

## 6. und 7. Juni 2008 „Energiesymposium“ Landkreis Mühldorf am Inn

Bayern wie auch unsere Region spürt die Folgen der globalen Klimaerwärmung. Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Stürme und Überschwemmungen treten immer häufiger auf. Mit einem Blick auf die nachfolgenden Generationen können wir uns ein »weiter wie bisher« nicht mehr leisten. Im Alltag müssen wir uns umweltbewusst bzw. »klimafreundlich« verhalten. Wir können Energie einsparen, wenn wir unser eigenes Verhalten überprüfen und umstellen. Die Zeit des Umdenkens ist gekommen!

### Freitag, 6. Juni, und Samstag, 7. Juni 2008

Veranstalter: Landkreises Mühldorf a. Inn, Kooperationspartner Bayerische Architektenkammer

Haus der Kultur, Großer und Kleiner Saal, Foyer, Braunauer Straße 10, 84478 Waldkraiburg, Telefon (08638) 959-313, Telefax (08638) 959-316, [www.kultur-waldkraiburg.de](http://www.kultur-waldkraiburg.de)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Informationen: <http://www.lra-mue.de>

# 2,9 Grad Celsius

Die Bayerische Staatszeitung veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 7. März 2008 folgenden Beitrag:

## Beim Planen und Bauen gibt es viele Möglichkeiten zur Energieeinsparung Lokale Ressourcen nutzen

„2,9 Grad Unterschied: Das heißt nichts anderes, als dass wir über die Differenz zwischen der letzten Eiszeit und heute sprechen“ – so deutlich formulierte der frühere Bundesforschungsminister Riesenhuber einst die Auswirkungen des Klimawandels. Heute könnte man hinzufügen: Noch einmal 2,9 Grad Unterschied und die von Fachleuten prognostizierte Klimakatastrophe ist Wirklichkeit. Der Weltklimaschutzbericht hat uns eindringlich davor gewarnt und klar gemacht, wie wenig Zeit uns bleibt, diese Entwicklung noch zu verhindern.

Eine gewaltige gesellschaftspolitische Herausforderung liegt vor uns, die wir nur mit vereinten Kräften meistern können. Die Bayerische Staatsregierung geht hier mit gutem Beispiel voran, indem sie eine Bayerische Klima-Allianz ins Leben gerufen und bereits eine Reihe starker Bündnispartner gewonnen hat. Neben dem Bund Naturschutz in Bayern, den beiden großen christlichen Kirchen und dem Landkreistag werden dies künftig auch die Bayerische Ingenieurekammer-Bau, der Bund Deutscher Architekten sowie die Bayerische Architektenkammer sein.

Gerade im Planen und Bauen liegen vielfach noch unzureichend genutzte Potenziale zur Energieeinsparung, die es auszuschöpfen gilt – nicht nur beim Bau, Betrieb und Unterhalt von Gebäuden, sondern in der gesamten infrastrukturellen Stadt- und Siedlungsentwicklung. Dabei geht es nicht nur um Neubauten – ganz im Gegenteil: Gerade



im Gebäudebestand liegt ein erhebliches Sanierungs- und Energieeinsparungspotenzial. Und das betrifft nicht nur die Einsparung von Primärenergie, sondern ebenso Maßnahmen zur Optimierung der Wasserver- und -entsorgung sowie der Be- und Entlüftung von Gebäuden.

Unverzichtbar für einen effektiven Klimaschutz ist aber auch eine Intensivierung des effizienten Einsatzes lokaler Ressourcen. Voraussetzung dafür ist die ganzheitliche Betrachtung und Bewertung der ökologisch-wirtschaftlichen Entstehungs- und Folgekosten von Gebäuden. Und diese ist wiederum nur möglich, wenn verlässliche Lebenszyklusdaten für die verfügbaren Materialien bereit gestellt werden. Die Bündnispartner streben deshalb an, modellhaft

die ökologische Qualität von Bauweisen und Materialien zu erfassen und zu analysieren, um den Zusammenhang zwischen ökologisch-wirtschaftlicher Nachhaltigkeit und Baukultur anhand einer beispielhaften Lösung zu verdeutlichen.

À propos lokale Ressourcen: Gerade in Bayern sollte unser besonderes Augenmerk dem Alpenraum gelten, der in besonderem Maße von der Klimaveränderung betroffen ist. Die dramatischen Hochwasser der letzten Jahre sind uns Warnung und Mahnung zugleich. Solche Entwicklungen müssen planerisch begleitet werden, um Risiken zu minimieren, Chancen zu nutzen, Existenzen zu sichern und nicht zuletzt das Klima zu schützen.

Vor allem wollen sich die Bündnispartner

für eine verstärkte Information und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit einsetzen. Der Anfang muss schon in den allgemeinbildenden Schulen gemacht werden, um den nächsten Generationen den unvermeidlichen Prozess des Umdenkens, den wir jetzt durchmachen müssen, zu ersparen. Die Ergebnisse der Projekte sollen aber auch in Forschung und Lehre einfließen, um den beruflichen Nachwuchs entsprechend zu qualifizieren und die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft zu fördern. Was 2,9 Grad alles bewirken können...

**Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer,  
Vizepräsident der Bayerischen  
Architektenkammer**

## „Zeitmaschine Architektur“ - A4 vom 1. bis 6. Juni

**Unter dem Motto »Zeitmaschine Architektur« lädt die diesjährige Architekturwoche A4 zur „hautnahen“ Auseinandersetzung mit den kulturellen und historischen Entwicklungen der Stadtarchitektur in Bayern ein.**

**Vom 1. bis 6. Juni 2008 warten an- und aufregende Aktionen, Veranstaltungen, Führungen, Vorträge und Diskussionen in ganz Bayern auf Entdecker mit „Appetit auf Architektur“.**

Nirgends sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so offensichtlich wie in unseren Städten. Alt mischt sich mit Neu, Gegensätze prallen aufeinander oder harmonieren auf verblüffende Art und Weise, Orte ändern ihre Bedeutung und Funktion – und oftmals erfordern architektonische Schätze einen zweiten Blick, bevor sie ihre Qualitäten preisgeben.

Die Architekturwoche Bayern ermuntert nun schon zum vierten Mal zum aktiven Hinschauen und Erleben. In diesem Jahr nimmt die »Zeitmaschine Architektur« mit auf eine Reise in die jüngere Vergangenheit der Baukultur in Bayern. Beispielhafte Gebäude, Straßen, Plätze und Stadtteile aus den letzten 60 Jahren kommen unter die Lupe. Identität, Entstehungsgeschichte, heutige gesellschaftliche Bedeutung und die Frage nach dem zukünftigen Umgang mit den prägenden Bauwerken und Orten der jeweiligen Stadt sind dabei wichtige Themen dieser architektonischen Zeitreise, bei der es auch darum geht, das architektonische Erbe dieser Zeit schätzen zu lernen und wenn möglich zu bewahren und zu pflegen.

Die Vierte Architekturwoche A4 wird an einigen Orten mit der „Nacht der Architekten“ eingeleitet. Direkt im Anschluss an die A4 findet am 7. Juni der Bundes-BDA-Tag



in der Residenz in München statt, ehe der BDA Bayern am Abend des gleichen Tages, ebenfalls in der Residenz, sein 100-jähriges Bestehen feiert.

Das umfassende Programm der Vierten Architekturwoche A4 finden Sie unter [www.vierte-architekturwoche.de](http://www.vierte-architekturwoche.de).

# Wohnprojektetag Bayern 2008 Neue Energie für den Wohnungsbau



(v. l. n. r.): Prof. Dietrich Fink, Staatsminister Joachim Herrmann, Ministerialrätin Karin Sandeck, Kammerpräsident Lutz Heese



(v. l. n. r.): Prof. Manfred Hegger, Dipl.-Soz. Edelgard Gruber, Prof. Dr. Franz Alt, Ministerialrätin Karin Sandeck, Prof. Georg Sahner

## Fachtagung am 28. April 2008 im Audimax der TU München

„Wenn Architekten, Stadtplaner und Kommunalpolitiker in Deutschland lernen, wo Süden ist, dann lassen sich durch solares Bauen riesige Energiemengen sparen.“ Nicht umsonst begann die Fachtagung mit der provokanten Aufforderung des renommierten Fernsehjournalisten Prof. Dr. Franz Alt an die annähernd 500 Teilnehmer des Wohnprojektetages 2008, die Sonnenenergie zur Lösung vieler aktuell diskutierter Probleme heranzuziehen. Denn die zunehmende Diskussion um ökonomische und ökologische Verantwortung beim Bauen verlangt klare Antworten.

Gemeinsam mit der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern hatte die Bayerische Architektenkammer zur Standortbestimmung geladen mit dem Ziel, anhand von Vorträgen und beispielhaften Projekten neue Impulse im Wohnungsbau zu setzen, Ideen zu erzeugen und zur Nachahmung anzuregen.

Auch wenn internationale und nationale Vereinbarungen wie das Kyoto-Protokoll von

1997 oder die Klimabeschlüsse des Bundeskabinetts von Meseburg 2007 Meilensteine der Klimaschutzpolitik darstellen, reichen die Bestrebungen nach heutigem Kenntnisstand keineswegs aus, um die globale Erwärmung einzudämmen. Sollen die angestrebten Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen tatsächlich erreicht werden, muss gerade der Energiefrage mit ganzheitlichen Lösungsansätzen begegnet werden. Neben strukturellen Maßnahmen im Bereich der Flächen- und Gebietsplanung und „neben den Fragen der Wirtschaftlichkeit des Wohnens, einer familien- und altersgerechten Wohnsituation, spielen die Energieeffizienz, der Flächenverbrauch und vor allem der Betrieb und Unterhalt von Gebäuden eine immer größere Rolle“, betonte Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, in seiner Einführungsrede.

Denn – so mahnte auch Innenminister Herrmann die Besucher – „immer noch fallen rund 40% des gesamten Energieverbrauchs in Bayern im Bereich des Wohnens an.“

Dieser ernüchternden Erkenntnis kann nur mit exzellentem Sachverstand, Wegweisender Innovation und dem Bewusstsein al-

ler am Bauprozess Beteiligten für die Dimension der gesellschaftlichen Verantwortung begegnet werden. Dass weder die Bayerische Staatsregierung noch die Architekten hier bei Null anfangen, belegen zahlreiche Pilotprojekte, die im Rahmen des „experimentellen“ Wohnungsbaus unter dem Gütesiegel „Wohnmodelle Bayern“ durch die Oberste Baubehörde initiiert und gefördert werden.

Und auch das Spektrum der Fachvorträge - moderiert durch Prof. Georg Sahner - belegt, dass der Klimaschutz und die damit verbundene Notwendigkeit einer ganzheitlichen und nachhaltigen Baukultur gerade im Wohnungsbau extrem vielfältige und individuelle Lösungen hervorbringen:

So zeigte Prof. Dr. Manfred Hegger mit dem Siegerprojekt der TU Darmstadt zum Solar Decathlon 2007 ein innovatives Wohnhaus auf höchstem energietechnischem wie auch architektonischem Niveau. Weitere Neubauprojekte der Wiener Architekten Treberspurg & Partner (Wohnbebauung Pantucekgasse, Wien), des Schweizer Architekten Beat Kämpfer (Sunny Woods, Zürich) sowie der Münchener Architektengruppe bogevischs



## Hinterland Diskussion mit Manuel Gallego

buero (Studentenwohnanlage München) belegen eindrucksvoll, dass sich größtmögliche Energieeffizienz und anspruchsvolle Gestaltqualität nicht ausschließen und erklärtes Ziel sein müssen.

Der Umgang mit dem Gebäudebestand der Nachkriegsmoderne erfordert hingegen auch schon mal ungewöhnliche Ideen, wenn es bei zumeist knappem Budget um energetisch sinnvolle Sanierungsmaßnahmen geht. Wie dies dennoch gelingt erläutern die Architekten Helmut Mildner und Robert Scholz am Beispiel der Elefantensiedlung in Neu-Ulm und Muck Petzet beim Lausitz-Tower in Hoyerswerda. Den behutsamen Umgang mit erhaltenswerter Denkmalsubstanz dokumentieren energetische Sanierungsbeispiele des Architekten Dr. Burkhard Schulze Darup. Die Herausforderungen, die der Klimaschutz an den Wohnungsbau der Zukunft stellt, enden jedoch bei weitem nicht bei der energetischen Leistungsfähigkeit der Gebäudehülle oder der technischen Gebäudeausstattung. Hier spielen Fragen der Besiedlungsdichte und des Flächenverbrauchs, die Nachverdichtung der Innenstädte (Beitrag Prof. Dietrich Fink), die innovative regenerative Energieerzeugung (Beitrag Prof. Gerhard Hausladen), vor allem aber der „Faktor Mensch“, also die Akzeptanz der Maßnahmen durch die Bürger (Beitrag Edelgard Gruber, Fraunhofer Institut), eine entscheidende Rolle.

Der Wohnprojektetag 2008 hat Antworten auf zahlreiche Fragen formuliert und hoffentlich alle Entscheidungsträger motiviert, zukünftige Aufgaben des Wohnungsbaus mit „neuer Energie“ anzugehen. Dass dies nicht ohne den Blick auf die Kompassnadel geschehen darf, kann nicht oft genug betont werden.

**Thomas M. Lenzen**

Hinterland - Eine Diskussion mit Manuel Gallego im Rahmen der Ausstellung „El proyecto, generador del cambio - Wandel durch Entwurf“ im Haus der Architektur

Klimawandel und weltweite Energie- und Nahrungsmittelanprüche werden eine Neuerfindung ruraler Kontexte provozieren. Diese und andere Faktoren lenken neue Aufmerksamkeit auf sich entleerende Regionen Europas. Vorausgesagte Brachgebiete wie in Nordbayern lassen sich mit schon länger zu beobachtenden Pendanten wie in den galicischen Kordilleren vergleichen. Die Verknüpfung von touristischer Attraktivitätssteigerung mit Produktion, Ressourcen- und Energieaktivierung sucht Ordnung und Ausdruck im Raum.

Im Lehrstuhlprojekt hinterland fokussiert Prof. Matthias Reichenbach-Klinke der Technischen Universität München seine Lehre und Forschung über nachhaltige Raumstrategien für ländliche Räume auf galicische und bayerische Bergregionen. Anstoßenden Baustein für das Lehrstuhlprojekt schuf die Dissertation von Florian Plajer, die im Rahmen des Forschungsverbunds urban landscape und gefördert durch das Elitenetzwerk Bayern dynamische Faktoren innerhalb ruraler Strukturen untersucht. Ziel ist es, räumliche Choreographien aufzuzeigen, die in hochwertigen Siedlungs- und Landschaftsstrukturen mit Bevölkerungsschwund und veränderter Ökonomie umgehen können.

Begleitend zur Forschung erarbeiteten Studenten einjährige Entwurfsprojekte in den galicischen Kordilleren, unterstützt von lokalen Wissensträgern und Institutionen. Entscheidender Förderer dabei war Manuel Gallego Jorreto, Professor für Städtebau der Universität A Coruña, der zur Einfüh-



Manuel Gallego diskutiert mit Jörg Schröder (rechts), Florian Pajer (links) und Studenten die Entwürfe  
Foto: Veronika Horbeit

rung ebenso wie zur Schlussdiskussion der Studentarbeiten nach München kam. Zu dieser Diskussion hatte die Bayerische Architektenkammer ins Haus der Architektur eingeladen und zeigte dort im April 2008 die eigens für diesen Anlass gestaltete Ausstellung „Wandel durch Entwurf“. Sie konfrontiert uns am Beispiel der vorgestellten Projekte Manuel Gallegos mit den Chancen und Grenzen der katalytischen Wirkung des Entwurfs, formuliert als einen territorialen, über das Bauprojekt hinausgehenden Anspruch.

Dieser alle Maßstabsebenen übergreifende Anspruch in Architektur und Städtebau, gemeinsam mit der Verzahnung von Lehre, Forschung und praktischer Tätigkeit entspricht der entscheidenden Kompetenz, die das Lehrstuhlprojekt hinterland fordert und fördert.

Im Gedenken an Matthias Reichenbach-Klinke († 19.04.2008).

**Florian Plajer,**  
**Technische Universität München**

## Aus den Treffpunkten Architektur



### In Schönheit sterben Ausstellung des Fotografen und Bildhauers Matthias Lutz in Nürnberg

Zum Trost der Architekten sind da immer noch die Fotografen, die zum Tode verurteilte Bauwerke – sollten sie es denn verdienen – durch ihr professionelles Auge zur letzten Ehre verhelfen können.

Die Ausstellung des Nürnberger Fotografen und Bildhauers Matthias Lutz dokumentiert in eindringlichen und ästhetischen Fotos den Rückbau der Nürnberger Müllverbrennungsanlage des Architekten Theo Kief aus dem Jahre 1963. Matthias Lutz, dessen fotografisches Spezialgebiet die Industriearchitektur des 19. und 20. Jahrhunderts ist und der schon fast alle historischen Industriebauten der Stadt in Fotos festgehalten hat, begleitete über ein Jahr den Abriss der „Müllloper“. Die spezielle Lage der Müllloper verhinderte eine Sprengung des Gebäudes, so dass die Anlage praktisch scheibchenweise und in minutiösen Schritten abgebaut werden musste. Dies eröffnete immer wieder spannende Einblicke, die Teile der Anlage sichtbar machten, die sonst nie in der Form zu sehen waren. Interessant sind auch die von außen wenig sichtbaren Unterschiede des Materials. Auf der einen Seite der unheimlich massive Bunkerbau aus Beton und der anschließende stählerne Kraftwerksbau mit



Fotograf Matthias Lutz und Architekt Theo Kief

seiner ästhetischen Farbigkeit und seinen oft bizarren Konstruktionen.

Ästhetische Fotografien mit spektakulären Abrisszenen erwarteten die Besucher bei der Vernissage am 5. Mai. Die kleine Galerie im Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer platzte beinahe aus ihren Nähten und erwies sich im nunmehr fertigen Ausbau als schöner Rahmen. Die Ausstellung endete am 30. Mai.

### **Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken**

### Wo ein Baumhaus direkt neben einer Bauhaussiedlung steht Ausstellung im Treffpunkt Architektur Unterfranken

„Architekten und Lehrer sind sehr verwandte Berufsgruppen“, meinte Rainer Kriebel vom Architekturbüro Grellmann, Kriebel, Teichmann, „denn beide hegen die Hoffnung, zukunftsweisend zu arbeiten.“ Gemeinsam mit Dipl.-Ing. Georg Redelbach, Vorsitzender des BDA Unterfranken und Dr. Ernst Wagner (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung – ISB München) eröffnete er die Ausstellung „Architektur macht Schule“, die vom 16.4. bis 8.5.08 im Treffpunkt Ar-

chitektur Unterfranken in Würzburg gezeigt wurde.

Die anwesenden Architekten äußerten sich anerkennend bezüglich der hohen Qualität der gezeigten Schülerarbeiten, aber auch so manche Lehrkraft war über die Leistungen der Schüler anderer Schularten verwundert. Ein Schüler des Celtis-Gymnasiums in Schweinfurt fertigte beispielsweise mehr als 30mal aus einer Postkarte ein Hausmodell. Natürlich jedes Mal ein anderes.

Professionell füllten Schüler in Fürth Baulücken mit modernen Gebäuden, Berufsschüler der Europaberufsschule in Weiden entwarfen Bushaltestellen, andere dokumentierten Umbaumaßnahmen an ihren Schulgebäuden. Ob sich die Architekten künftig ihre Strandhäuser von Schülern planen lassen, ist zu bezweifeln. Allerdings hofft die eine oder andere Schule auf Unterstützung durch die Architekten, denn künftig soll das Thema Architektur verstärkt fächerübergreifend in den Unterricht aller Schularten einbezogen werden.

Die Landesarbeitsgemeinschaft „Architektur und Schule“, vertreten durch Barbara Shatry, organisierte die Ausstellung und will auch in Zukunft bei Fortbildungen und Architekturprojekten im Unterricht mitarbeiten.

### **Sonja Leitsmann**

### Architekturclub am 12. Juni in Nürnberg Energie und Architektur - eine anspruchsvolle Beziehung?

Der Architekturclub des Treffpunkts Architektur Oberfranken und Mittelfranken befasst sich am Donnerstag, 12. Juni 2008, 19.00 Uhr, mit dem Thema „Energie und Architektur – eine anspruchsvolle Beziehung?“

Näheres auf Seite 16 dieser Ausgabe und unter [www.byak.de](http://www.byak.de)

# Datenschutz im Architekturbüro

Das Thema Datenschutz ist nicht nur für Behörden und Institute relevant, sondern hat auch Unternehmen und die Freien Berufe erreicht. So finden sich mittlerweile auch in Praxen und Büros der Freiberufler Beauftragte für Datenschutz. Den Maßstab für die Einhaltung des Datenschutzes setzt das Bundesdatenschutzgesetz. Sinn und Zweck dieses Gesetzes ist es, den einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

Für nicht-öffentliche Stellen kommt das Bundesdatenschutzgesetz immer dann zur Anwendung, wenn dort personenbezogene Daten „unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen oder in/aus nicht automatisierten Dateien“ zu geschäftsmäßigen, beruflichen oder gewerblichen Zwecken verarbeitet, genutzt oder dafür erhoben werden. Das Erheben, Speichern, Verändern oder Übermitteln dieser Daten oder ihre Nutzung als Mittel für die Erfüllung eigener Geschäftszwecke ist dabei grundsätzlich in folgenden Konstellationen erlaubt:

Zulässig ist in jedem Fall eine Nutzung, die der Zweckbestimmung eines Vertragsverhältnisses dient. Die persönlichen Daten seines Auftraggebers darf der Architekt also im Rahmen eines bestehenden Architektenvertrages ohne weiteres verarbeiten. Kommt allerdings kein Architektenvertrag zustande, ist die Datenverarbeitung datenschutzrechtlich grundsätzlich unzulässig.

Eine Datenverarbeitung ist ferner dann zulässig, wenn sie zur Wahrung berechtigter Interessen der verantwortlichen Stelle erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das schutzwürdige Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung überwiegt. Diese Konstellation betrifft z.B. die Nutzung personenbezogener Daten von Personen, die keine Auftraggeber des Architekten sind. Außerhalb seiner beruflichen Interessen ist eine Verarbeitung von Daten durch den Architekten nur sehr schwer denkbar. Die be-

rechtigten Interessen der verantwortlichen Stelle sind im Regelfall mit den Interessen seiner Auftraggeber gleichzusetzen. Besteht also aufgrund der gestellten Aufgabe ein Interesse an einer personenbezogenen Datenspeicherung, dürfte dies auch mit dem Bundesdatenschutzgesetz vereinbar sein.

Als dritte Fallgruppe werden im Bundesdatenschutzgesetz allgemein zugängliche Daten aufgeführt. Diese dürfen grundsätzlich verarbeitet werden. Dies gilt allerdings dann nicht, wenn das schutzwürdige Interesse des Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung gegenüber dem berechtigten Interesse der verantwortlichen Stelle offensichtlich überwiegt.

Die jeweiligen Zwecke, für die die Daten verarbeitet oder genutzt werden sollen, sind jeweils konkret festzulegen. Darüber hinaus ist eine Nutzung aus anderen als den oben genannten Gründen nur nach einer Einzelfallprüfung anhand der Ausnahmenvorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes möglich.

Die Frage, ob die Bestimmung eines Datenschutzbeauftragten notwendig ist, richtet sich danach, ob mehr als neun Personen Zugang zu den automatisiert gespeicherten personenbezogenen Daten haben und diese von ihnen verarbeitet oder genutzt werden können. Es kommt dabei weder auf die Qualifikation der Mitarbeiter, noch auf ihren Status als Voll- oder Teilzeitkraft an. Entscheidend ist allein, ob mehr als neun Personen Zugang zu personenbezogenen Daten haben.

Als wesentliche Aufgaben des Datenschutzbeauftragten sind die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes, die Führung einer Verfahrensübersicht, die ordnungsgemäße Anwendung der eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme sowie die Schulung der mit der Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung beauftragten Personen zu sehen. Unterstützung erfährt der Datenschutzbeauftragte dabei in Zweifelsfällen durch die für ihn zuständige örtliche Behörde; für

Bayern ist dies die Regierung von Mittelfranken.

Vor allem der Einsatz einer gemeinsamen EDV stellt hinsichtlich der notwendigen Datensicherheit ein erhöhtes Risiko dar. Allerdings lassen sich mittels geeigneter Software die Zugriffsrechte für die Mitarbeiter einzeln regeln. Die Datenschutzproblematik dürfte in Griff zu kriegen sein, wenn der Kreis der zugriffsberechtigten Personen auf einige wenige Entscheidungsträger begrenzt wird.

Ist es notwendig, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung: Es kann intern ein Mitarbeiter mit der Wahrnehmung der Datenschutzbelange beauftragt werden. Voraussetzung ist, dass der Beauftragte die zur Erfüllung seiner Aufgabe erforderliche Fachkunde und Zuverlässigkeit besitzt. Problematisch dürfte dabei die Benennung des Bürohhabers selbst sein. Hier kann ein Interessenskonflikt insoweit bestehen, als ja dann sich der zu Kontrollierende selbst kontrolliert.

Grundsätzlich können auch Externe zum Datenschutzbeauftragten bestellt werden, soweit nach den konkreten Umständen eine zuverlässige Funktionserfüllung gewährleistet ist. Die sich aus der Berufsordnung ergebenden Anforderungen an die Wahrung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse müssen dabei selbstverständlich eingehalten werden.

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf den Internetseiten des Bundesbeauftragten für Datenschutz ([www.bfd.bund.de](http://www.bfd.bund.de)) und der Bayerischen Datenschutzbehörde für den nicht-öffentlichen Bereich, also insbesondere für bayerische Architekturbüros, der Regierung von Mittelfranken ([www.regierung.mittelfranken.bayern.de](http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de)) sowie unter der allgemeinen Datenschutz-Homepage [www.datenschutz.de](http://www.datenschutz.de).

**Fabian Blomeyer**